

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 15 (1922)  
**Heft:** [1]: Schülerinnen  
  
**Rubrik:** Gesellschaftsspiele

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gesellschaftsspiele.

**Topf schlagen.** Eine alte Blechbüchse wird auf einen Pfahl gestülpt, der auf freiem, ebenem Platze eingeschlagen



wird. — Dem Topf-  
schläger verbindet man  
mit einem Taschentuch  
die Augen, so daß er  
nichts sehen kann, auch  
den Boden nicht. Dann  
gibt man ihm einen Stock  
in die Hand und führt  
ihn, vom Pfahl mit dem  
Topfe ausgehend, zehn  
Schritte weg, dreht ihn  
einige Male im Kreise  
herum und läßt ihn dann  
frei. Der Spielende darf  
die 10 Schritte in der  
Richtung, in welcher er  
glaubt, daß der Topf sich  
befinde, wieder zurück-  
gehen. Dann kann er in  
verschiedenen Richtungen

dreimal nach dem Topfe schlagen, aber nur senkrecht von oben nach unten. Die Zuschauer dürfen nicht zu nahe treten und nicht zu früh lachen, um dem Schläger nicht zu verraten, daß er sich auf falscher Seite befindet. Sehr drollig ist das Erstaunen des Topfschlägers, wenn ihm die Binde von den Augen genommen wird und er merkt, wie weit er vom Ziele entfernt ist.

**Die Handwerker.** Die Gesellschaft teilt sich in zwei Parteien. Die eine verabredet ein Handwerk, das sie pantomimisch darzustellen hat. (Man wähle seltenere Ver-  
richtungen; es sollen aber keine bei dem betreffenden Hand-  
werk ungewöhnliche Bewegungen dargestellt werden.) Die  
zweite Partei muß nun aus der pantomimischen Darstellung  
erraten, welches Gewerbe gemeint sei. Gelingt dies, so  
tauschen die beiden Parteien die Rolle.

**Mein rechter Platz ist frei.** Die Mitspielenden  
setzen sich im Kreise, und man kommt überein, daß die Mäd-

chen nunmehr Knaben- und die Knaben Mädchen-Vornamen führen sollen. Der Spielordner geht von Person zu Person und legt jeder, nach den von der Gesellschaft gemachten Vorschlägen, einen passenden Namen bei, was viel Heiterkeit erregen wird. Jedermann passe auf und merke sich die verschiedenen Namen, vor allem aber den ihm zugelegten. Im Spielkreise steht ein Stuhl mehr als erforderlich sind. Diejenige Person, zu deren Rechten der überzählige Stuhl steht, sagt: „Mein rechter Stuhl ist frei, bitte, Lucie.“ Sofort muß „Lucie“ (also ein Knabe) aufstehen und sich auf den leeren Stuhl setzen. Dadurch wird nun Lucies früherer Stuhl frei und der links sitzende Nachbar muß besorgt sein, daß er wieder besetzt wird. Merkt jemand nicht gleich, daß der Stuhl zu seiner Rechten frei geworden ist, oder weiß er keinen Namen zu nennen, durch dessen Träger er besetzt werden soll, so kostet dies ein Pfand. Ebenso muß ein Pfand zahlen, wer sich nicht sofort erhebt, wenn sein Name genannt wird. Zuletzt werden noch die Pfänder ausgelöst.

### Ein hungriger Gast.

Ein Herr sagte zu dem lang ausbleibenden Kellner: „Sind Sie der junge Mann, der mich bedient?“ „Ja mein Herr.“ „Ei der tausend, wie die Zeit vergeht! Sind Sie seither groß geworden!“



### Gut besorgt.

Ein wohlbeleibter Herr bestellte zwei Sitze für sich in der Postkutsche. Der Posthalter reservierte ihm einen innen und einen auf dem Boß.

### Aus einem Schulaufsatz.

Das tollwütige Tier biß Herrn Dr. Kaspar und verschiedene andere Hunde.